



10 IRO – Weltmeisterschaft der Rettungshunde Wittstock, Deutschland 2004

Am ersten Juliwochenende 2004 fand die 10. IRO - Weltmeisterschaft für Rettungshunde in Wittstock, D statt.

Wittstock, eine märkische Kleinstadt mit ca. 14.000 Einwohnern, liegt im Norden des Landes Brandenburg und entstand aus einer slawischen Siedlung am Zusammenfluss von Dosse und Glinze. Die Stadt kann auf eine mehr als tausendjährige Geschichte verweisen. Die Stadt ist eine der wenigen in den neuen Bundesländern, deren historischer Stadtkern von einer vollständig erhaltenen Stadtmauer umgeben ist. Auf Schritt und Tritt erwarten den Besucher Sehenswürdigkeiten und Sehenswertes, das über die Zeitläufe hinweg Ursprünglichkeit weitgehend bewahrt hat. Auf dem Weg durch die Stadt begleiten den Besucher romantische Fachwerkhäuser.

Der Bundesverband Rettungshunde (BRH) hat alles sehr gut vorbereitet und sich bemüht, den insgesamt 102 Teilnehmern und zahlreichen Funktionären eine unvergessliche WM zu bieten. Insgesamt stellten sich 10 Hundeteams in der Fährtsuche, 39 in der Flächensuche und 53 in der Trümmersuche dem Richterkollegium. An der Mannschaftswertung konnten 12 NRO aus 8 Ländern teilnehmen.

Beurteilt wurden die Arbeiten von einem erfahrenen internationalen Richterkollegium der IRO: An der Spitze als Oberrichter Otto Lanz (CH), in den einzelnen Sparten: Daniel Sedlak (CZ) – Gewandtheit, Kurt Joss (CH) – Unterordnung, Vladimir Kuchta (CZ) – Trümmersuche, Josef Ledergerber (CH) – Flächensuche und Gerd Thanner (A) - Fährtsuche. Die Fährtenaufsicht hatte Horst Feichtner (A) inne.

Da für die Teilnahme an der Rettungshunde - WM der IRO kein Abstammungsnachweis für Hunde und auch keine Zugehörigkeit zu Gebrauchshunderassen erforderlich ist, ist natürlich eine sehr große Rassevielfalt, mit über 20 Rassen, gegeben: neben Deutschen und Belgischen Schäferhunden, Berner Sennenhunden und allen Arten von Retrievern fand man auch Rottweiler, Boxer, Riesenschnauzer, verschiedene Terriers, Pudelpointer, Border Collies, Beauceron, Amerikanische Cockerspaniel und natürlich Mischrassen.

Bei der Siegerehrung ließ der Wettergott leider noch einmal seine Macht spüren und der Einmarsch der Teilnehmer erfolgte in strömendem Regen.

In der Fährtsuche konnte der vorjährige Vizeweltmeister und Weltmeister 2002, Thomas Strouhal aus CZ, seinen Titel in Abwesenheit des vorjährigen Weltmeisters wieder zurück holen. Dabei ist auf einen Punktevorsprung von 36 Punkten auf die Zweitplatzierte Holländerin Margareth v. d. Weide hinzuweisen. Die anderen Teilnehmer konnten die Anforderungen in dem extrem schwierigen Gelände leider nicht erfüllen.

Auch in der Flächensuche konnte Johan Hol aus NL seinen Titel in Abwesenheit der Vorjahressiegerin wieder zurück gewinnen. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten Corinna von Löchtern, D, die damit bei Ihrem ersten WM-Start ein hervorragendes Resultat erreichte und Vilem Babicka, ein Routinier aus CZ. Insgesamt konnten 25 Teams die WM positiv beenden.

In der Trümmersuche war die Entscheidung besonders knapp. Rang 1 und 2 Punktegleich, Rang 3 und 4 nur einen Punkt dahinter ebenfalls Punktegleich! Den Titel erkämpfte Erwin Payreder (A) vor Hana Hlustikova (CZ), den 3. Platz belegte Christel Rosenblatt aus D, die als

Lokalmatadorin natürlich einem besonderen Druck ausgesetzt war und auch noch in der Organisation im Vorfeld sehr viel Arbeit und Zeit investiert hatte.

Die Mannschaftswertung brachte einen klaren Erfolg für Tschechien: Der SZBK verbuchte mit 1 Gold-, 1 Silber- und 1 Bronzemedaille klar den 1. Platz mit 9 WM-Punkten Abstand vor dem deutschen Gastgeber BRH. Die Mannschafts-Bronzemedaille ging an die Niederlande.